

# Inhalt

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>2 Die Psychodynamik der Suchterkrankung. Wenn's schwierig wird, müssen wir mehr verstehen! .....</b>	<b>27</b>
<b>3 Der stationäre Behandlungsrahmen. »Es ist leichter, einer Begierde ganz zu entsagen, als in ihr Maß zu halten.« .....</b>	<b>46</b>
3.1 Behandlungsvoraussetzungen .....	47
3.2 Die Sache mit der Abstinenz .....	58
<b>4 Besonderheiten des Settings. Zwischen »Käseglocke« und »klinikspezifischer Angst« .....</b>	<b>63</b>
<b>5 Besonderheiten der Gruppentherapie. »Du schaffst es nur allein, aber alleine schaffst du's nicht« .....</b>	<b>69</b>
5.1 Vorbereitung der Gruppentherapien .....	78
5.2 Umgang mit Konsumereignissen in der Gruppe .....	86
<b>6 Einbindung von Angehörigen. »Ohne sie ist jede Behandlung sinnlos.« .....</b>	<b>91</b>
<b>7 »Hotel-Klinik«, »Totale Institution« oder Ort der Erkenntnis? Eine kritische Auseinandersetzung mit der modernen Suchtklinik .....</b>	<b>95</b>
<b>8 Der Umgang mit schwierigen Situationen. »Ein Rückfall ist bei mir ausgeschlossen!« .....</b>	<b>106</b>

<b>9 Mögliche Fallstricke in der Therapie .....</b>	<b>112</b>
<b>10 Haltungen für eine unbefangene positiv zugewandte Beziehungsgestaltung .....</b>	<b>117</b>
<b>11 Anforderungen an uns Therapeuten. »Empathie und konstruktive Aggression Hand in Hand.« .....</b>	<b>122</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>127</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>129</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>133</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>138</b>